

Laudatio zur Verleihung der Bernhard-August-von-Lindenau-Medaille des Museumsverbandes Thüringen e. V. an Eva-Maria von Máriássy am 12. September 2024 im Stadtmuseum Saalfeld im Franziskanerkloster

Für uns im Kulturbetrieb arbeitende Menschen gehört der oftmals selbstlose, Überstunden und Wochenendarbeit in Kauf nehmende Einsatz für die Museen ja irgendwie zum Selbstverständnis und Tagesgeschäft dazu. Dennoch gibt es auch hier noch einzelne herausragende Persönlichkeiten, die uns alle übertreffen, quasi Hochleistungssport für die Kultur betreiben. Und hier zähle ich Eva-Maria von Máriássy ausdrücklich dazu.

Eva-Maria von Máriássy, 1955 in Augsburg geboren, hat Kunstgeschichte, Alte Geschichte und Klassische Archäologie in München studiert. Ihre ersten Berufsjahre erlebte sie im Kunsthandel in München, arbeitete im Zentralinstitut für Kunstgeschichte, für Kunstverlage und im Verband Deutscher Kunsthistoriker. 1996 begann sie ihren Dienst in Greiz bei der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Kuratorin. Ab 2007 war sie dort die Direktorin. In ihren Aufgabenbereich fielen die Administration, Organisation und Haushaltsführung, sowie die Sammlungsbetreuung und -erweiterung, die Ausstellungsplanung und die wissenschaftliche Arbeit. In ihrer 25-jährigen Dienstzeit hat sie über 60 Sonderausstellungen im prächtigen Greizer Sommerpalais kuratiert, darunter neun Triennalen der „Karikatur, Cartoon & Komischen Zeichenkunst“, zu denen jeweils ein Katalog erschien und die deutschlandweite Beachtung erfuhren. Unermüdlich war sie tätig, das Sommerpalais mit seiner einmaligen grafischen Sammlung und dem Satiricum, der größten Sammlung von DDR-Karikaturen, national und international bekannt zu machen. Immer wieder vermochte sie es, die gesellschaftliche Relevanz ihres kunst- und kulturgeschichtlichen Museums in historischen Mauern würdevoll zu bekräftigen.

Der Namensgeber der heute zu verleihenden Medaille, Bernhard von Lindenau, hatte mit seiner Museumsgründung das Ziel verfolgt, eine Stätte der ästhetischen Bildung zu etablieren. Betrachten wir die unglaubliche Fülle an Sonderausstellungen, Führungen, Veranstaltungen, Konzerten und Vorträgen, die Eva-Maria von Máriássy begleitet hat, mit dem Ziel, das Wissen und das Verständnis von Kunst anschaulich und lebendig zu vermitteln, so wird deutlich, wie sehr sie diesem Ideal Lindenaus entspricht.

In ihre Dienstzeit fiel auch die bauliche Sanierung des Sommerpalais durch die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. Jede und jeder, der schon einmal ein solches Unterfangen begleitet hat, weiß um die Widrigkeiten, die damit verbunden sind, insbesondere, wenn es bei laufendem Museumsbetrieb vorstattgehen muss. Im Zuge der sieben Jahre währenden Bauzeit gelang es ihr noch dazu, die Museumsausstattung im jeweils fertiggestellten Bauabschnitt zu erneuern.

Eine fast herkulische Aufgabe kam 2013 auf Eva-Maria von Máriássy und ihr Museumsteam zu, als es während des Hochwassers galt, den wertvollen Sammlungsbestand vor den Wassermassen zu sichern. An vielen Orten entlang der Weißen Elster richtete das Hochwasser große Schäden an. In dieser Ausnahmesituation hat sie einen kühlen Kopf bewahrt und den Überblick behalten, wichtige Entscheidungen schnell getroffen und sich wahrlich als Kulturretterin verdient gemacht.

Im Museumsverband Thüringen e. V. war Eva-Maria von Máriássy viele Jahre lang ehrenamtlich tätig. Von 2015 bis 2023 war sie Mitglied im Vorstand des Verbandes und regionalverantwortlich für Ostthüringen. Es war ihr immer ein besonderes Anliegen, für die kleinen und mittleren Museen im Umkreis von Greiz sowie im ganzen Freistaat einzutreten. Das umfasste nicht nur die Vermittlung von musealen Fachkenntnissen und die Beratung in allen Fragen des Museumsalltags, sondern auch die Unterstützung gegenüber mitunter starren Verwaltungen, in deren bürokratisches Korsett die Museumsbelange oft nicht passen. Darüber hinaus leitete Eva-Maria von Máriássy von 2011 bis 2019 den Arbeitskreis Kunst im Museumsverband. Viele weitere Aufgaben übernahm sie in all den Jahren ihres Wirkens, so zum Beispiel erarbeitete sie zusammen mit Gert-Dieter Ulferts die aktuelle Beitragsordnung. Sie selbst sah ihre Rolle im Vorstand immer als Vertreterin der Interessen der Nicht-Leuchttürme im weiten Thüringer Museumsfeld. Dazu gehörte insbesondere auch die Ausbildung von Museumsfachleuten im Rahmen des Thüringer Volontariatsprogramms gerade an kleineren Museen.

Ich glaube, gerade in diesem Feld kristallisiert sich ein wesentlicher Charakterzug ihrer Person heraus: Eva-Maria von Máriássy handelt genau umgekehrt zum Motto leider so vieler, die nach oben buckeln und nach unten treten. Für sie ist vielmehr die Richtschnur ihres täglichen Handelns, nach oben forsch, fordernd und mutig aufzutreten, nach unten empathisch, vertraulich, verständnisvoll und helfend.

Am 30. November 2021 verabschiedete sie sich aus dem Museumsbetrieb in Greiz, zumindest aus dem Angestelltenverhältnis, blieb der Museumswelt und der hiesigen Kulturlandschaft aber weiterhin sehr aktiv verbunden. Bis heute ist sie für die musealen Belange im Freistaat unterwegs, unter anderem durch ihre Arbeit im Verein Oberes Schloss Greiz e. V. oder auch im Ankaufsbeirat für die Kunstsammlung des Freistaats. So lange einem Haus und ihrem Metier treu zu bleiben, ist überaus vorbildlich, in unserer heutigen schnelllebigen Zeit nicht mehr üblich und zeugt von ihrem Durchhaltevermögen und ihrer Persistenz sowie ihrer tiefen, gelebten Überzeugung für die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit.

Liebe Eva, ich gratuliere Dir herzlich zu Deiner sehr verdienten Auszeichnung und danke Dir, auch im Namen des Vorstands, für Dein jahrelanges, weit über das übliche Maß hinausgehende Engagement für die Museumswelt in Thüringen. Bleib der Kulturwelt und dem Museumsverband noch lange treu, deine Fachkenntnisse und deine Hingabe, deine Leidenschaft, ja dein Esprit gaulois sind Gold wert. Danke!

Saalfeld, 12. September 2024

Dr. Gideon Haut
Vorstandsmitglied des Museumsverbandes Thüringen e. V.